



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 12756

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Dar es Salaam - (Tansania)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 07.11.2022 Aufenthaltsende: 28.02.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 1.400,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none">Stipendium des Gastlandes: nein ()Bundesländerstipendium: neinStudienbeihilfe: jaSonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 890,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 250,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 300,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 400,00
Studienkosten:	€ 300,00
Versicherungskosten	€ 56,00
Visakosten:	€ 300,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.324,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 12756

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Dar es Salaam - (Tansania)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ankunft

Ich bin zunächst nach Sansibar geflogen und verbrachte 3 Wochen dort. Es war ein wunderschöner Urlaub und ein sanfter Start in eine neue Umgebung und Sprache. Obwohl ich bereits zwei Semester Swahili belegt hatte, haben mir viele Grundlagen gefehlt – selbst einige Begrüßungen habe ich erst vor Ort zum ersten Mal gehört. Man kommt aber sehr leicht mit den Menschen dort ins Gespräch und wenn man sich Mühe gibt, bemerkt man schnell erste Fortschritte. Der Abschied von Sansibar fiel mir schwer, aber kaum war ich in Dar, kam die ganze Aufregung hoch und ich war bereit für die Großstadt. Nur an das Wetter musste ich mich gewöhnen.

Unterkunft

In Dar habe ich die ersten 2 Monate bei einer Familie gewohnt, die Nahe der Uni wohnt in Changanyikeni. Die Uni ist ziemlich weit vom Zentrum entfernt und Changanyikeni liegt eher hinter der Uni und ist noch schlechter angebunden. Mit den öffentlichen kam man sich von dort aus schlecht bewegen. Deshalb bin ich dann nach Sinza gezogen, ganz in der Nähe von der Mlimani City Mall. Dort gab es gleich eine Busstation und ich nahm immer den Bus zur Uni. Die Lage war insgesamt sehr entspannt. Mein Apartment war sehr schön, groß, hell und möbliert. Ich habe es über Airbnb gefunden und den Preis nach einem Weekend Stay verhandelt. Dort bin ich dann bis zum Schluss geblieben.

Gastuniversität

Der Campus ist wunderschön und grün. Die Orientierungswoche war super. Man lernt schnell viele Menschen aus verschiedenen Ländern kennen und auch einige Sehenswürdigkeiten sowie Nightlife wurde uns gezeigt. Die Orientierungswoche hat eine Woche vor Vorlesungsstart stattgefunden. Die Kurse durfte ich frei aus den verschiedensten Fakultäten wählen. Ich habe Kurse an der Business School (UDBS) und Creative Arts Department belegt. Das Niveau war in Ordnung, aber der Aufwand war wesentlich höher als was ich von Wien gewohnt war. Oft musste ich Präsentationen halten, Zwischentests schreiben und teilweise gab es wöchentliche Abgaben. Vieles davon fand in Gruppenarbeiten statt. Ich habe 4 Kurse belegt und finde, dass ich damit schon auch mal stressige Wochen erlebt habe. Der Unterricht hat mir aber immer sehr gut gefallen. Die Kurse waren klein und ich lernte vor allem am Creative Arts Department viele Menschen kennen und traf mich auch oft zum Lernen mit ihnen oder schaute bei Aufführungen, Tanz- und Schauspielstunden zu. Auch mit den Lehrkräften habe ich mich sehr gut verstanden und habe mich schnell sehr wohl an der Uni gefühlt – sehr heimisch irgendwie. Das Essen an der Uni ist sehr günstig. Für Reis mit Gemüse habe ich 1000 Shilling bezahlt, was ca. 40 Cent sind. Ich habe täglich dort zu Mittag



gegessen. Mit dem International Office stand ich gelegentlich in Kontakt und bei Fragen habe ich schnell über Whatsapp mit ihnen kommuniziert oder mal im Büro vorbeigeschaut.

Freizeit

Dadurch, dass ich die ersten Wochen in Sansibar verbracht hatte, habe ich dort auch einige Freund*innen gefunden und war hin und wieder übers Wochenende dort für eine Hochzeit, Fashionshow oder einfach zum Entspannen. In Dar habe ich mich auch schnell mit Kommiliton*innen angefreundet und auch außerhalb der Uni habe ich Tansanier*innen kennengelernt durch z.B. Events. Manchmal war ich in Masaki unterwegs, wo es vergleichsweise zu anderen Gegenden sehr teuer ist und war gerne bei Olive oder zum Sonnenuntergang bei Slipway. In meiner Gegend gab es aber auch viele Ausgelmöglichkeiten. Für Yoga bin ich auch mal beim Nafasi Art Space gewesen in Mikocheni und für Live-Musik mal bei Alliance francaise. Es gibt aber viele tolle Dinge, die man unternehmen kann. Ich bin im Vergleich zu anderen weniger gereist, aber die Uni bietet Trips für Internationals nach Bagamoyo und in den Nationalpark Serengeti an. Da war ich mit dabei und es war auf jeden Fall eine spannende Erfahrung. Wenn ich noch mehr Zeit gehabt hätte, hätte ich gerne noch mehr vom Land gesehen. Tansania ist riesig und es gibt so viel zu sehen.

Schwierigkeiten?

Tatsächlich war es für mich nicht schwierig. Ich habe mich wirklich sehr wohl gefühlt und als Eritreerin hatte ich das Gefühl noch viel leichter mit den Menschen zu connecten und auch flexibler mit gewissen Situationen wie z.B. Stromausfall umzugehen. Das einzige, das mich überrascht hat, ist, dass noch weitere Gebühren an der Uni angefallen sind. Unerwartet mussten wir ca. 300 € zahlen. Nach Absprache mit dem International Office in Wien scheint es aber normal zu sein. Es sind keine tuition fees, sondern direct costs, die anfallen. Nur darauf sollte man definitiv vorbereitet sein.

Es war insgesamt eine unvergessliche Zeit und schon während des Auslandssemester habe ich nach Möglichkeiten gesucht, ein Praktikum in Dar zu machen, weil ich auch sehr neugierig bin, wie das Arbeitsleben dort aussieht.